

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 32 (2005)
Heft: 3

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN KÜRZE

8. März. Erste Bürgerin des Landes. Die 57-jährige Freiburger Christdemokratin Thérèse Meyer wird zur Präsidentin des Nationalrats gewählt und tritt die Nachfolge des am 19. Februar aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Genfers Jean-Philippe Maitre an. Sie übernimmt somit als siebte Frau in der Geschichte der Schweiz den Vorsitz des Nationalrats.

17. März. Der Ex-Präsident des FC Servette, der Franzose Marc Roger, sitzt in Untersuchungshaft. Ihm wird betrügerisches Verhalten im Zusammenhang mit dem Konkurs des Klubs vorgeworfen, der am 16. Februar nach monatelangem Rekursverfahren rechtskräftig wurde. Die Mannschaft spielt in der nächsten Saison in der 1. Liga, während die Super League mit neun Mannschaften fortgesetzt wird. In seiner 115-jährigen Geschichte ist der Klub bisher noch kein einziges Mal abgestiegen. Zu seinem Palmarès gehören 17 Meistertitel und sieben Cupsiege.



Der FC Servette Genf im Konkurs.

23. März. Eröffnung der Weltausstellung im japanischen Aichi. Die kulturelle Schweiz begnügt sich im «Land der aufgehenden Sonne» keineswegs mit dem Schweizer Pavillon. Pro Helvetia organisiert bereits seit zwei Jahren im ganzen Land ein reichhaltiges Programm, um das zeitgenössische Schweizer Kulturschaffen zu präsentieren. Am 16. April



Bundespräsident Schmid an der Weltausstellung.

wird Bundespräsident Samuel Schmid im Pavillon «Die Weisheit der Natur» zu Gast sein, in dem bis Ende September rund 15 Millionen Besucher erwartet werden.

29. März. Micheline Calmy-Rey spricht in der Türkei über Armenien und Kurdistan. Die Aussenministerin hat sich für die Respektierung der Rechte von Frauen und Minderheiten in Kurdistan ausgesprochen. Zugleich hat sie mit ihrem türkischen Amtskollegen über die Notwendigkeit einer historischen Aufarbeitung des armenischen Völkermords diskutiert.

31. März. Abstimmung über die Bilateralen II. Das Referendum ist zu Stande gekommen, und das Volk wird am 5. Juni über das Doppelabkommen Schengen/Dublin befinden. Die SVP hat mit viel Getöse eine Plakatkampagne lanciert, die auf die Verunsicherung anspielt und einmal mehr beweist, dass die Partei von Christoph Blocher in der Schweiz unangefochtene Meisterin der politischen Propaganda bleibt.

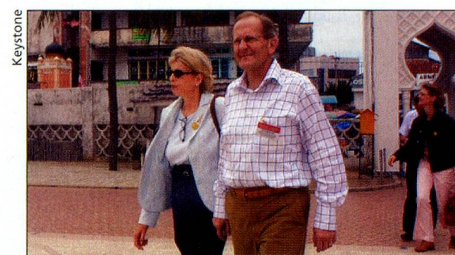
1. April. Schweizerische Landesbibliothek. Die Freiburgerin Marie-Christine Doffey übernimmt als erste Frau die Leitung der 110-jährigen Institution.

2. April. Der freie Personenverkehr in Europa der 15 Staaten hat im Lohnbereich nicht zu den befürchteten Missbräuchen geführt. Nur bei 2,4 Prozent der seit Juni 2004 kontrollierten 14 000 Personen wurde Lohn-dumping festgestellt, wie die tripartiten Kommissionen der Kantone bekannt gaben. Ziel der Abstimmung vom 25. September ist die Erweiterung des freien Personenverkehrs auf die Bürgerinnen und Bürger der zehn neuen EU-Mitgliedstaaten.

9. April. Die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrats kritisiert das EDA im Zusammenhang mit der Affäre Borer. Sie stellt insbesondere die Rolle des Informationschefs infrage, spricht aber Joseph Deiss, den damaligen Aussenminister, von jeder Schuld frei. Unter anderem riefen die Kommissionsmitglieder die Medien und Behörden zur Mässigung auf.

11. April. Joseph Deiss in Indonesien. Der Volkswirtschaftsminister weilt mit einer Delegation zu Besuch in Banda Aceh, der vom Tsunami zerstörten Stadt im Norden der In-

sel Sumatra. Just als das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) Indonesien von der Liste der bedürftigsten Staaten streichen wollte, schuf der Tsunami gänzlich neue Verhältnisse. In Zusammenarbeit mit seco wird Swisscontact über drei Jahre insgesamt 8 Millionen Franken bereitstellen, um KMU mit Beratungsdienstleistungen und Krediten zu unterstützen.



Bundesrat Deiss (mit Frau) besuchte Indonesien.

22. April. Die Besuche ausländischer Touristen in der Schweiz haben zugenommen. Im Jahr 2004 stieg die Zahl der Übernachtungen ausländischer Besucher um 1,7%, während sie noch im Jahr 2003 um 2,8 % zurückgegangen war, wie Schweiz Tourismus bekannt gab. Demgegenüber hielten sich die Schweizer bei Unterkünften im eigenen Land etwas zurück: Die Zahl der Übernachtungen sank um 2,8 %. «Die Zukunftsmärkte» des Schweizer Tourismus sind China, Korea, die USA und die Golfstaaten.

25. April. Vor der UN-Vollversammlung in New York rief Botschafter Peter Maurer die Industrienationen auf, ihrer finanziellen Verantwortung nachzukommen. Auch die Schweiz müsse ihren Beitrag leisten. Beim Uno-Beitritt habe sie ihr Ziel bestärkt, 0,4 % des Bruttonationalprodukts für die Entwicklungszusammenarbeit auszugeben, aber im Jahr 2004 erreichten die Ausgaben in diesem Bereich nur 0,37 %.

27. April. Ein Vizekanzler, der nicht Italienisch spricht. Zum Nachfolger von Achille Casanova wurde weder ein CVP-Mitglied noch ein Tessiner gewählt, sondern der Zürcher Sozialdemokrat Oswald Sigg. Pascal Couchepin hat diesen Entscheid kritisiert und die Bundeskanzlei für ihre Arbeit gerügt: «Demokratie ist nicht nur eine Frage von Zahlen, sondern verkörpert auch den Willen, die Minderheiten und gewisse Werte zu achten.»

AW

Übersetzt aus dem Französischen.